

Lieber voller Teller statt voller Tank

Repräsentative TNS Healthcare-Verbraucherbefragung im Auftrag der Heinz Lohmann Stiftung zum Thema „Anbau von Pflanzen zur Energie- und Nahrungsmittelgewinnung“

Hamburg / Rechterfeld, 21. Oktober 2008. Die Deutschen sehen den Anbau von Pflanzen zur Gewinnung von Energie eher kritisch. Dies ergab eine repräsentative Studie des Marktforschungsinstituts TNS Healthcare im Auftrag der Heinz Lohmann Stiftung. 88 Prozent der Deutschen finden es der Studie zufolge richtig, dass landwirtschaftliche Flächen vor allem für den Anbau von Nahrungsmitteln genutzt werden.

„Die Menschen können nicht nachvollziehen, dass Pflanzen zur Energiegewinnung angebaut werden, während in anderen Teilen der Erde Menschen verhungern“, kommentiert Prof. Volker Pudel, Vorsitzender des Kuratoriums der Heinz Lohmann Stiftung, das Ergebnis der Untersuchung. Immerhin 61 Prozent der Befragten halten die weltweite Nutzung landwirtschaftlicher Flächen zum Anbau von Energiepflanzen für falsch, weil dadurch der Hunger zunimmt. Gleichzeitig befürchten sie, dass dadurch die Fläche zur Produktion von Nahrungsmitteln abnimmt.

Deutsche rechnen mit höheren Lebensmittelpreisen

Die Befragung zeigt auch, dass die Bürger nicht an eine größere Unabhängigkeit von Rohöl- und Gasimporten durch den verstärkten Anbau von Pflanzen zur Energiegewinnung glauben. 71 Prozent der Befragten erwarten demnach keineswegs mehr Unabhängigkeit von den konventionellen Energieträgern. Im Lebensmittelbereich wird sich nach Meinung der Befragten die Preisspirale weiter

drehen: 71 Prozent glauben, dass durch den vermehrten Anbau von Energiepflanzen Nahrungsmittel knapper und teurer werden.

Der Konflikt zwischen ausreichendem Getreideanbau für Nahrungsmittel auf der einen Seite und dem Anbau von Pflanzen zur Energiegewinnung andererseits ist längst in das Bewusstsein der Deutschen getreten. Nach den Ergebnissen der Studie haben sich bereits 66 Prozent der 1.004 Befragten darüber Gedanken gemacht. Bei Personen mit hohem Bildungsniveau ist diese Problematik noch präsenter: Hier gaben 80 Prozent an, über dieses Thema nachzudenken.

Trotz der geäußerten Befürchtungen plädieren 77 Prozent der Verbraucher dafür, sowohl Energiepflanzen als auch Nahrungsmittel anzubauen. Mehr als die Hälfte erhoffen sich dadurch eine zuverlässigere Energieversorgung. Prof. Pudel: „Diese Aussagen machen deutlich, dass die Antworten der Interviewten weniger von konkretem Wissen bestimmt sind, als vielmehr von Wunschvorstellungen geprägt werden. Es fehlt an fundierten Informationen, die zu einer realistischen und differenzierten Beurteilung dieses Themas führen.“ Für mehr Klarheit soll das 7. Ernährungssymposium der Heinz Lohmann Stiftung sorgen, das vom 22. bis 23. Oktober 2008 in Hamburg stattfindet. Dort wird der Braunschweiger Agrarökonom Prof. Dr. Folkhard Isermeyer (Johann Heinrich von Thünen-Institut; ehemals Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft) die Ergebnisse einer weltweiten wissenschaftlichen Untersuchung zum Zusammenhang zwischen Energiemärkten, Bioenergie-Politik und Welternährung vorstellen.

Für weitere Informationen:

Frank Schroedter, Engel & Zimmermann AG
Schloss Fußberg, Am Schlosspark 15, 82131 Gauting
Tel. 089 / 893 563 3, Fax: 089 / 893 563 550
Email: info@engel-zimmermann.de

Über die Heinz Lohmann Stiftung

Die PHW-Gruppe, der die Lohmann & Co. Aktiengesellschaft (Rechterfeld) angehört, gründete 1997 die gemeinnützige Heinz Lohmann Stiftung GmbH mit Sitz in Rechterfeld, südwestlich von Bremen. Die Stiftung fördert die Wissenschaft und Forschung über die Zukunft der Ernährung und des Ernährungsverhaltens sowie die Publikation ihrer Ergebnisse. Arbeitsgebiete sind die Verbesserung der Qualität von Lebensmitteln, die Optimierung ihrer Produktionsbedingungen und die Erforschung des Verbraucherverhaltens hinsichtlich der Stiftungszwecke. Die Stiftungsgesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken.

Die Stiftung vergibt ernährungswissenschaftliche Aufgaben an Diplomanden und Doktoranden. Sie unterstützt die wissenschaftliche Forschung an Hochschulen und Instituten und organisiert internationalen Wissenstransfer zu Stiftungsthemen. Regelmäßig veranstaltet die Heinz Lohmann Stiftung ein Symposium zu aktuellen Themen der Ernährungswissenschaft und / oder -praxis.